

Yugioh - 120 Kurzgeschichten

120er Projekt

Von Ryouxi

Zwischen den Welten | Mariku & Bakura

Point of View: Mariku

"Hey Bakura! Schau mal!", rief ich meinem besten Freund zu, während ich das kleine Monster aus seinem Ball befreite. Mit einem dumpfen "Karpaa" fiel es auf den Boden und sprang unbeholfen hin und her. Ich musste mich beherrschen um nicht in haltloses Gelächter auszubrechen. Es sah einfach zu komisch aus, wie der orangefarbene Fisch hilflos am Boden zappelte.

"Lass den Quatsch, wir sind nicht hier um Spaß zu haben", fauchte mich mein Kumpel an, als er sah, was ich mit dem sogenannten Pokémon anstellte, und nahm mir den Ball aus der Hand, um es zurück zu rufen.

"Sind wir nicht?" Schmollend schaute ich ihn an, woraufhin er genervt die Augen verdrehte. Eigentlich waren wir hier um Yugi und seinen Freunden den Spaß zu verderben, was gewissermaßen auch Spaß machte.

"Was willst du überhaupt mit so nem lahmen Vieh? Wir brauchen was großes, was cooles, einen Drachen oder so." Wild fuchtelte Bakura mit seinen Händen herum, um seinen Worten mehr Ausdruck zu verleihen. Nun war ich es der die Augen verdrehte, ein Grinsen konnte ich mir dennoch nicht verkneifen.

"Als ob dein Vieh besser wär", entgegnete ich breit grinsend und ließ den kleinen Ball in meiner Hosentasche verschwinden.

"Komm jetzt", grummelte er, nachdem meine Worte seine Begeisterung zunichte gemacht hatten, packte mich am Arm und zog mich mit sich. Ohne Widerstand zu leisten ließ ich mich von Bakura durch die Gegend zerren. Eigentlich war es ganz lustig hier. Nur zu gerne hätte ich mich genauer umgeschaut, diese coole Welt besser kennen gelernt, immerhin konnten nicht Viele von sich behaupten, in so einer Zwischenwelt gewesen zu sein, doch wir hatten nicht viel Zeit.

"Da vorne sind sie", flüsterte mir Bakura ins Ohr, während er neben mir auf dem Boden herumkroch. Wir lagen hinter einem Busch und beobachteten Yugi und seine

Freunde, die gerade durch den Wald gingen. Wir hatten bestimmt eine Stunde nach ihnen gesucht und nun versteckten wir uns hier im Dreck. Ich wusste nicht, was Bakuras Plan war, aber ich hätte diese Zeit gerne anders genutzt.

"Sag mir noch mal, warum genau wir das machen", sagte ich gelangweilt und keineswegs flüsternd.

"Psst, sei doch leise", fauchte er mich an, während er mir schnell eine Hand auf den Mund drückte. "Wir klauen ihnen ihre Monster, damit sie keinen Spaß haben können", erklärte er mir noch mal seinen kindischen Plan.

"Und dafür müssen wir hier rumliegen?", murmelte ich leise, nachdem ich mich von seiner Hand befreit hatte. Als Antwort bekam ich nur ein energisches Nicken. Na gut, wenn es ihn glücklich machte, dann wollte ich ihm diesen Gefallen tun. Jeden anderen hätte ich sitzen lassen, aber Bakura war mein bester Kumpel. Außerdem wäre ich ohne ihn gar nicht erst hierher gekommen.

Wir folgten der kleinen Gruppe eine Weile, bis sie eine Pause machten und ihre Monster frei ließen. Sie sahen, wie unsere auch, nicht sonderlich stark aus. Anzu hatte einen rosafarbenen Ball, Hiroto einen unförmigen Affen, Katsuya einen orangefarbenen Hund und Yugi einen blauen Schlangenzug. Ich wurde schon fast etwas neidisch, als ich sah, wie die ersten drei Wesen ganz normal herumlaufen konnten. Aber eben nur fast. Denn bei dem Anblick von Yugis Vieh, das sich fast genauso unbeholfen wie mein eigenes auf dem Boden wandte, ging es mir sofort wieder besser.

"Okay, ich kümmer mich um Yugi", riss mich Bakura aus meinen fröhlichen Gedanken.

"Und ich soll die anderen drei übernehmen?", fragte ich genervt. Was war Bakura heute denn so auf Yugi fixiert? Er schüttelte nur den Kopf.

"Willst du ein rosanes Vieh dein Eigen nennen?", grinste er mich an. Ging es nicht darum, ihnen ihre Monster einfach nur weg zu nehmen? Die sahen alle nicht besonders aus. Eventuell könnte ich mir den Hund schnappen, auch wenn ich Tiere eigentlich nicht so mochte. "Hörst du zu?", wurde ich erneut aus meinen Gedanken gerissen und nickte einfach. "Gut, dann bis gleich." Mit diesen Worten verabschiedete sich mein Kumpel und schlich leise davon. Upps, da hatte ich wohl seinen Schlachtplan verpasst. Na ja, so wichtig konnte meine vorgesehene Rolle darin schon nicht sein.

Gespannt beobachtete ich Yugi und wartete darauf, dass etwas geschah. Gleich dürfte ich einen Meisterdieb bei der Arbeit sehen. Auf einmal krabbelte etwas kleines ekliges über meine Hände, was mich erschrocken aufspringen ließ. Ich hasste Krabbeltiere, warum nur musste es die hier auch geben?

"Mariku? Wo hast du denn Bakura gelassen?" Ich hörte auf, angeekelt meine Arme zu schütteln und schaute Anzu an, die mich als erste bemerkt hatte. Hoffentlich gehörte das auch zu Bakuras Plan.

"Öh, der musste mal für kleine Jungs", antwortete ich todernst und hoffte inständig, dass es eine Lüge war. Er sollte sich jetzt einfach die Bälle schnappen, damit wir hier wieder weg konnten. Zumindest etwas wollte ich noch von dieser Welt sehen.

"Da ist er doch", meinte Yugi auf einmal, als ein schlechtgelaunt dreinschauender Bakura aus einem Busch gestapft kam und mir einen vorwurfsvollen Blick zuwarf. Entschuldigend zuckte ich mit den Achseln. Konnte ja nichts dafür, dass sein Plan so schlecht war. "Wir hatten schon Angst, euch sei was passiert, gut dass wir jetzt wieder zusammen sind", schnatterte Yugi weiter und ich musste mich schon sehr zusammenreißen, um nicht meine Augen zu verdrehen.

"Yugi! Ich fordere dich zum Kampf heraus", rief Bakura auf einmal. Augenblicklich musste ich grinsen. Vielleicht würde es hier doch noch ganz lustig werden.

"Okay", war alles was Yugi mit skeptischen Ton dazu zu sagen hatte und positionierte sich hinter seinem Schlangenzurm, der auf dem Boden lag. Bakura ließ sein eigenes Monster frei und ich musste einfach lachen. Es war eine überdimensionale grüne Raupe.

"Ruhe auf den billigen Plätzen", schnauzte er mich an und eröffnete dann den Kampf, indem er sein Monster einen weißen Faden auf Yugis Vieh schießen ließ. Dieses wich erstaunlich schnell aus und rammte dann die Raupe, womit der Kampf beendet war. "Das ist nicht fair! Wieso bekommst du so ein cooles Vieh und ich nicht?", maulte Bakura auf einmal los.

"Was willst du denn mit der Schlange?", mischte ich mich immer noch belustigt ein. Dass Bakura sich vor Yugi so gehen ließ, machte deutlich, wie gerne er dessen Monster gehabt hätte.

"Es ist ein Drache!", brachte er sein Totschlagargument und warf mir einen kurzen schmollenden Blick zu. Dieses Mal verkniff ich mir ein Auflachen.

"Wieso hast du nicht einfach gefragt? Wir können doch tauschen." Bah! Yugi dieser Gutmensch. Bakuras Augen funkelten bei diesen Worten. Nie hätte ich mir auch nur träumen lassen, dass reine Worte von Yugi meinen Kumpel mal so glücklich machen würden.

"Ja", nickte er begeistert und holte seine besiegte Raupe zurück in ihren Ball. Gerade als er vor Yugi stand und sie die Bälle tauschen wollte, rollte Anzus rosafarbenes Etwas ins Bild und begann ein Lied zu singen. Ein zugegebenermaßen schönes Lied. Mit einem Mal wurde ich unglaublich müde und schlief dann noch im Stand ein.

Ich schlug meine Augen auf, als ich hörte, wie sich die Kapsel öffnete. Wir waren wieder in dem Raum, von welchem aus wir unseren Ausflug in die fremde Welt gestartet hatten. Ein mit Computern und mehreren Kapseln vollgestelltes Zimmer, das sich in den Räumlichkeiten der Kaiba Corporation befand. Ich streckte mich und stieg aus meiner Kapsel, in die Kaiba uns gesteckt hatte um seine neuste Spielentwicklung zu testen. Hin und wieder hatte es eben doch seine Vorteile, wenn

man mehr mit Yugi zu tun hatte. Auch wenn ich nicht viel vom Spiel gesehen hatte, war es trotzdem cool in so eine virtuelle Realität einzutauchen. Anders hingegen schien es nun Bakura zu gehen.

"Was soll das? Ich will zurück. Ich will meinen Drachen!", protestierte er lautstark, als auch er aufwachte.

"Dann warte bis das Spiel fertig entwickelt ist", entgegnete Kaiba, der gerade den Raum betrat.

"Das ist nicht fair!", schmolle mein Kumpel nun und ich konnte nicht anders, als bester Laune zu sein.